

Hörmal | 03.11.2019 07:45 Uhr | Jönk Schnitzius

Wer will ich gewesen sein?

Irgendwann ist Schluss.

Klappe zu. Deckel drauf. Alle sterben - irgendwann.

Und dann ist Schluss. Also erst einmal. In dieser Welt. Wahrscheinlich.

Ich weiß es nicht so genau.

Na, ja. Also klar ist: Auch bei bester Pflege hat selbst der gesündeste Leib ein Haltbarkeitsdatum – sozusagen.

Denn für den Körper läuft die Uhr in eine Richtung. Da hilft auch kein programmatischer Verjüngungslogan wie:

50 ist die neue 40 und so weiter.

Die Uhr tickt. Nicht immer gleichmäßig, schon klar, aber – die Richtung ändert sich nicht. Und -

soweit ich weiß, hilft gegen den leiblichen Tod bis jetzt auch kein Gen Tuning.

Mal angenommen, ich bin nicht Opfer meiner Geschichte, sondern fähig selbst zu entscheiden, selbst zu handeln und selbst etwas zu wollen,

also ein relativ freier Mensch; das mal angenommen:

Wer will ich dann gewesen sein? Am Ende. Im Rückspiegel meines Lebens.

Wer will ich gewesen sein? Auf meinem Sterbebett? So ganz vor mir selbst.

"Wer fragt sich denn so einen Mist? Was soll denn das schon wieder! Ich will mich doch nicht jetzt schon mit meinem eigenen Tod beschäftigen!"

Ich hör' Sie schon. Die Einwände, das: Lass mich doch damit in Ruhe!"

Ok. Nur – es geht um's Leben. Heute, morgen, jetzt. Mein Leben. Dein Leben.

Wenn ich am Ende da liege und denke: Hätte ich doch, wäre ich doch, warum habe ich nicht – ist es halt ein bisschen spät.

So kurz bevor der Ofen aus ist. Eben.

Also: Wer will ich gewesen sein? Wer will ich sein?

Mir fällt da erstmal ein, was und wer ich

NICHT sein will.

Übrigens: Es geht hier nicht darum, Mehrdeutigkeiten zu vermeiden.

Also: Mehrfachnennungen sind möglich, Widersprüchlichkeiten auch.

Geht ja auch gar nicht anders.

Konkret ist man ja in der Regel "sowohl, als auch".

"Selbstbestimmt" UND "pflichterfüllt" zum Beispiel.

Klar.

Nur – mir geht es um die Summe, die Bilanz.

Wahrscheinlich eher ein Gefühl, als ein Begriff.

Wer will ich gewesen sein?

Mal angenommen, ich bin wirklich hier und jetzt leuchtendes Kind Gottes.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius